

Künstler Stephan Sundrup

Begegnung mit einem Visionär und Träumer, einem beseelten Musiker

Von Freunden wurde er uns empfohlen, und als erstes haben wir uns seine CD zukommen lassen, dann E-Mail- und Telefonkontakt aufgenommen. Da sitzt der jünger wirkende 50-Jährige nun im ledernen Sessel bei uns am Glastisch. Stephan Sundrup, ein münsteraner Musiker, der sich bei Kaffee und Mohnkuchen in der mediterranen Atmosphäre unserer Wohnung sehr wohl fühlt.

Seit 1983 macht der aus Rheine stammende Künstler Musik in Münster. Er beherrscht neben der Gitarre auch Schlagzeug, Bass und Klavier. Bevor er in einigen Formationen und Kapellen, unter anderem bei „Vincent's left ear“ und zusammen mit dem international bekannten schottischen Rock-Pop Sänger Eddie Mc Grogan unterwegs war, spielte er schon Gitarre. Er erzählt uns, mit großer Offenheit, etwas aus seinem Leben.

„Damals musste ich aus familiären Gründen ins Heim Martini-Stift. Oft spielte ich mich mit der Gitarre in den Schlaf, weil ich sonst zu unruhig gewesen wäre; die Nachtwächter mussten dann nach dem Einschlafen manchmal das Instrument wegstellen!“

„Und wie ging es dann weiter?“ frage ich. „In der Martini-Stift-Kirche war ich Mitglied in der Jugendband“, erzählt Stephan „und wurde als Springer und Multi-Instrumentalist eingesetzt, wenn ein anderes Bandmitglied krank war.“

Die weitere musikalische Entwicklung nach Eddy Mc Grogan-Begleitung dürfte Freunden der Rockpop-Musik bekannt sein. Mit dem in Münster wie ein bunter Hund bekannten Johnny Ketzler machte er unter dem Bandnamen „Daddy's got the Biggest“, fast ein Jahrzehnt lang Musik.

Seine im Jahre 2009 erschienene 2. CD wirkt immer noch brandaktuell und druckfrisch. Seitdem wir sie in den Händen halten, müssen wir sie immer mal wieder komplett durchhören oder auch einfach einzelnen Titeln wie "Mohnkuchen", einer Bearbeitung eines Funny von Dannen-Songs, oder auch "Hauptstadt der Gefühle", (gleichfalls F.v.D.) lauschen. Stephan sagt dazu, dass der Song bei diesem Sänger nur etwas über eine Minute lang ist, er hat ein tempo-reiches Stück von insgesamt 4.41 Minuten daraus gemacht. Gute Texte zu vertonen ist ihm ein besonderes Anliegen. Dafür brennt er und legt entsprechend auch hohe Gütekriterien dem Texten und Arrangieren seiner Songs zugrunde.

Sehr beeindruckend ist gleich der erste Track der CD, betitelt mit „Ich bin der Wind!“. Ein Arrangement, das einen förmlich hinausträgt und von den Elementen durchpusten lässt. Dieses Gefühl der Naturgewalt in sanften Brisen, aber auch stürmischeren Phasen ausgesetzt zu sein, wird durch Klavier-Improvisationen, aber auch durch eine vorwärts treibende Gitarre verstärkt. Die klare Stimme Sundrups kennt kein Nuscheln, und so geht keine Textbotschaft verloren.

Lautmalerei ist sowieso sein Ding, er beherrscht sie perfekt, wie auch bei

„Träumen ist mein Traum“ mit mehrstimmigem Gesang, Gitarre und Flamen-cogitarre. Mit der Symbiose aus Wort und Klang führt er uns in den Wald, wo er ein Geheimnis hütet, und man begreift, dass Geheimnis sich von dem Begriff „geh heim“ ableitet!

„Ich hab da ein Versteck, dort wo mich niemand entdeckt, niemand Fantasie verdrängt, Gefühle nicht einengt.“

Wenn man nun seinem Geheimnis auf die Spur käme, so kann er dort nicht mehr träumen und „Träumen ist mein Traum“ singt und spielt er, eine wunder-volle Klangcollage, die nachhaltig Bilder erzeugt. Zwischendurch sprechen wir von seiner neuen CD, die im August 2017 erscheinen soll, die er dann zunächst im HotJazzClub Münster vorstellen will, die heißen wird: „Ein bisschen vermissen!“

„Stephan, verrate uns“, frage ich, „was wird an ihr neu und anders sein?“

Stephan muss nicht lange überlegen. „Tiefgründig und humorvoll wird sie werden, experimenteller mit Chor und verschiedenen Arrangements! Ja... und wärmer wird sie klingen!“ Er lächelt.

Geht das überhaupt noch, frage ich mich, bereits „Verliebt in das Alles“ kommt doch wärmend rüber. Das liegt auch mit an den exzellenten Musikern seiner Band.

Aber noch an etwas anderem, was ich jetzt plötzlich erst in Worte kleiden kann:

Es ist seine Stimme, er hat so viel Sehnsucht in seiner Stimme. Das ist etwas, was ihn gegenüber anderen Liedermachern und oft populären Sängern im Rock-Pop-Bereich auszeichnet: Diese klare, dennoch sehnsuchtsvolle Stimme, die sich perfekt mit den Arrangements ergängt und die wie eine Flaschenpost

ATRIUM KULTUR
„Kunst und Skulptur in Münster“
Donnerstag, 8 Juni 2017, 19.00 Uhr

Lesung
mit Renate Rave - Schneider,
Autorin aus Münster über
Kunst + Skulptur zum
Anfassen, Bestaunen und
Verlieben

Lyrik
mit Siegfried Schreck,
Lyriker und Künstler aus
Neu-Wunstorf bei Hamburg
über Kunst + Liebe

Musik
von Stephan Sundrup
aus Münster zur akustischen
Gitarre (von seiner CD
„Verliebt in das Alles“)

Ein Hinweis: Die nächste Ausstellung „Skulptur Projekte Münster“ beginnt am 15. Juni 2017

von Herzland zu Herzland wirkt.

Stücke mit philosophischem Ansatz wie „Der Sinn des Ganzen“, bei dem Gerd Bracht die Tuba bedient und Christopher Barth Akkordeon spielt, wechseln sich ab mit wahren Ohrwürmern wie „Zug nach Peru“ mit einem Flamenco-Gitarren-Intro oder dem bitterbösen, süßen „Richtig glücklich“, in dem auch Sado-maso ein Thema ist, dezent angedeutet.

Mehr will ich nun nicht verraten, aber selbstredend kann man die CD bei Stephan Sundrup bestellen unter www.sundrup.com. Ich kann nur jedem, der das hier liest, dazu auffordern, genau das zu tun, denn die Stories, die er hier erzählt, sind vom Feinsten! Schön ist auch, dass er bei 16 Tracks die Akkorde angibt, sodass jeder Gitarrist in die Saiten greifen kann, wenn er mag.

Die Songs wirken nach, egal, ob ich in der Badewanne liege, morgens aus schweren Träumen erwache oder an der Supermarktkasse stehe, oft habe ich einen Song der CD im Ohr. ♪

Liebe Frauen und Männer von draußen!

Wie Werner, Andrea und Karin trauern um meine Frau, unsere Mutter, Eva. Sie ist am 1. Februar 2017 im Peterwolkensheim St. Lambert in Münster verstorben.

Eva hatte ein weites Herz für Menschen, die kein richtiges Zuhause kennen. In vielen Jahren hat sie Euer Straßenmagazin liebgelesen - vor allem dank persönlicher Gespräche Eurer StraßenverkäuferInnen. In ihrem 80. Geburtstag Januar 2016 hat einer Eurer Männer sie in St. Lambert besucht. Davon hat Eva lange berichtet.

In dankbarer Erinnerung an viele starke Momente, die Eva mit Euch verbunden, möchten wir Euch eine Spende übermitteln. Es ist Ewas und unser Wunsch, Euch in Eurer Fürsorge für obdachlose Menschen ein wenig zu unterstützen.

Deshalb legen wir diesem Brief eine Bar-Spende in Höhe von 1.000,- (eintausend) Euro bei.

Mit freundlichen Grüßen
Werner, Andrea und Karin Bronsby
Münster, den 8. März 2017

